

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT**

Abgeordnete Miriam Staudte (GRÜNE)

Hilft die Landesregierung Kommunen bei der Bewältigung des Waldsterbens?

Anfrage der Abgeordneten Miriam Staudte (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 25.10.2019

Zu den größten kommunalen Forsten Niedersachsen gehört der Stadforst Goslar mit rund 3 200 ha Betriebsfläche, der Stadtwald Hann. Münden mit 2 750 ha Fläche sowie der Stadtwald Göttingen. Es folgen Hameln, Osterode und Hannover. Und nicht nur die Landesforsten und die Privatwälder sind durch Trockenheit, Hitze, Sturm, Waldbrandgefahr und Schädlinge angeschlagen. Auch die kommunalen Forstämter klagen über eine enorme finanzielle Belastung, die insbesondere finanziell klamme Kommunen in Bedrängnis bringen könnte.

Der *Harz Kurier* berichtet, dass der Leiter des Forstamts Bad Sachsa fordert: „Die schwarze Null darf keine Maßgabe mehr sein“. Dort hätte man rund das Siebenfache des durchschnittlichen Jahresereignisses aufgrund des Borkenkäferbefalls aus dem Wald holen müssen.

1. Welche konkreten Fördermaßnahmen plant die Landesregierung gegebenenfalls, um insbesondere in der Entschuldung befindliche Kommunen bei der Bewältigung von Klimawandelschäden und dem ökologischen Waldumbau in eigenen Forsten zu unterstützen?
2. Wie viele niedersächsische Kommunen mussten aufgrund der Sicherung der kommunalen Forste einen Nachtragshaushalt beantragen?
3. Wie viele Hektar kommunaler Forst wurden 2017, 2018 und im laufenden Jahr 2019 privatisiert?